



## Anfrage

<b>Vorlage-Nr.:</b>	AF/0098/2012	<b>Datum:</b>	12.09.2012
<b>Verfasser:</b>	04-BIZ-Ratsfraktion	<b>Az:</b>	
<b>Gremienweg:</b>			
27.09.2012	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt
		<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	geändert
	TOP	<input type="checkbox"/>	verworfen
	öffentlich	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
<b>Betreff:</b>			
Anfrage der BIZ-Fraktion zur Rhein-Mosel-Halle			

Mit Beschlussvorlage BV/0107/2007/1 hat der Stadtrat den Grundsatzbeschluss gefasst, bei der Rhein-Mosel-Halle eine Grundsanierung durchzuführen und diese um ein Foyerhaus und ein Tagungszentrum zu erweitern. Für diese Maßnahmen wurde ein Budget von insgesamt 20 Millionen € zur Verfügung gestellt. Diesem Grundsatzbeschluss lag die sog. „Wirtschaftlichkeitsanalyse Rhein-Mosel-Halle,“ vom April 2007 der Koblenz Touristik zu Grunde.

Auf der Grundlage der Kostenschätzung, wonach die Rhein-Mosel-Halle mit Foyerhaus und Anbau eines Tagungszentrums 20 Millionen Euro kosten würde, wurde errechnet, dass die jährlichen Gesamtausgaben nach erfolgtem Umbau bei 2.687.500 € liegen werden. Hierbei wurden die Fremdkapitalkosten bezogen auf eine Summe von 16 Millionen € bei einem Zinssatz von 4,1 Prozent und einer Tilgung von 1 Prozent mit insgesamt 816.000 € pro Jahr und die Abschreibungen bezogen auf die Gesamtinvestition von 20 Millionen € mit 600.000 € pro Jahr angesetzt.

Die zu erzielenden Gesamteinnahmen für die Zeit nach Fertigstellung des Bauwerks wurden mit insgesamt 1.196.967,00 € angesetzt, so dass sich schon im Jahr 2007 bei Beschlussfassung des Grundsatzbeschluss BV/0107/2007/1 eine kalkulierte jährliche Unterdeckung von 1.490.533,00 € ergab. Die „Wirtschaftlichkeitsanalyse Rhein-Mosel-Halle,“ vom April 2007 der Koblenz Touristik kam deshalb schon damals zu dem Ergebnis, dass die Berechnungen zeigen, dass bei allen Maßnahmen mit einer Unterdeckung zu kalkulieren ist. Für Stadthallen gelte, wie für nahezu alle öffentlichen Einrichtungen, dass diese in der Regel defizitär seien. Dies gelte selbst für große Veranstaltungshallen und Arenen.

Am 26. September 2012 geht die Rhein-Mosel-Halle wieder in Betrieb. Die Baukosten belaufen sich abweichend von den ursprünglichen Planungen mittlerweile auf ca. 33 Millionen € Ausgehend von der „Wirtschaftlichkeitsanalyse Rhein-Mosel-Halle,“ vom April 2007 der Koblenz Touristik betragen die Fremdkapitalkosten bei zu finanzierenden 29 Millionen € (statt ursprünglich kalkulierten 16 Millionen €) demnach 1.479.000 € pro Jahr. Diese liegen somit um 663.000 € pro Jahr höher als geplant. Die Abschreibungen erhöhen sich bei einer Halle im Wert von ca. 33 Millionen € von 600.000 € pro Jahr um ca. 400.000 € pro Jahr, so dass im Ergebnis die Gesamtausgaben pro Jahr bei ca. 3.750.500 € statt der ursprünglich kalkulierten 2.687.500 € liegen dürften. Dies hat zur Folge, dass sich die kalkulierte Unterdeckung um 1.063.000 € auf 2.553.533 € erhöhen wird!

Wie in dem Lagebericht der Koblenz-Touristik für das Geschäftsjahr 2011 zu lesen ist, treten wir nach Fertigstellung der Rhein-Mosel-Halle nun in die sog. „Vermarktungs- und Abschöpfungsphase“ ein.

**Die BIZ Fraktion fragt daher an:**

1. Beabsichtigt die Koblenz-Touristik nach Fertigstellung der Rhein-Mosel-Halle eine neue „Wirtschaftlichkeitsanalyse Rhein-Mosel-Halle,, zu erstellen, der dann die tatsächlichen Baukosten der Rhein-Mosel-Halle zu Grunde gelegt werden? Wenn ja, wann wird diese dem Stadtrat bzw. dem Werkausschuss vorgelegt?
2. Wie beabsichtigt die Koblenz-Touristik auf die kalkulierte Unterdeckung von nunmehr ca. 2,5 Millionen €pro Jahr zu reagieren?